

Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Lohn. Zeit. Respekt. – Zukunftstag

2019/432

vom 14. Juni 2021

1. Ausgangslage

Mit der Überweisung des Postulats «Lohn. Zeit. Respekt. – Zukunftstag» vom 26. September 2019 beauftragte der Landrat den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, inwiefern Verbesserungspotential für den Gendertag – Zukunftstag bestehe und wie der Tag auf die anderen Schulstufen der Volksschule übertragen werden könnte (Kindergarten, weitere Klassen der Primarstufe).

Der Regierungsrat legt in seinem Bericht dar, der kantonale Gendertag – Zukunftstag basiere seit 2017 auf einem pädagogischen Musterkonzept. Dieses baut im Rahmen der beruflichen Orientierung und der Laufbahnorientierung auf fünf Schuljahren auf und enthält unterstützende Handlungsvorschläge. Es gilt für die 5. und 6. Klasse der Primarschule sowie für die 1. bis 3. Klasse der Sekundarschule und ist ein wichtiger Eckpfeiler der Laufbahnorientierung. Die Thematik des Gendertags – Zukunftstags ist des Weiteren im Lehrplan für den Kindergarten und die 1. bis 4. Klasse der Primarschule verankert. Die entsprechenden Inhalte werden im Unterricht thematisiert, wobei viele Schulen den Tag als Anlass oder Aufhänger nutzen.

Eine Umfrage bei den Primarschulleitungen hat zudem ergeben, dass für eine Erweiterung des Musterkonzepts auf den Kindergarten und die 1. bis 4. Klasse kein Bedarf besteht. Die Umfrage zeigte hingegen ein gewisses Verbesserungspotential für den Gendertag – Zukunftstag auf der Primarstufe hinsichtlich der Lern- und Unterrichtsmaterialien. Mit dem nach Schuljahren aufsteigenden Interesse am Gendertag – Zukunftstag nimmt auch der Bedarf nach zusätzlichem Lehr- und Unterrichtsmaterial sowie nach konkreten Anregungen – etwa einem Ideenkatalog, Umsetzungsbeispielen aus der Praxis oder Unterrichtseinheiten – zu.

Die Begleitgruppe Gendertag – Zukunftstag – bestehend aus je einer Vertretung der Gleichstellung BL, der Abteilung Berufsberatung, des Amts für Volksschulen und der Schulleitungskonferenzen Sekundarstufe I und Primarstufe – hat dieses Anliegen der Primarschulleitungen aufgenommen. In einer ersten Phase wurden durch die PH FHNW die Lern- und Unterrichtsmaterialien für die 5. und 6. Klasse ergänzt und aktualisiert. Diese neuen Materialien wurden den Schulen auf das Schuljahr 2020/21 offeriert. In der nächsten Phase werden den Schulen Lern- und Unterrichtsmaterialien für den Gendertag – Zukunftstag für den Kindergarten und die 1. bis 4. Klasse der Primarschule bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Unabhängig von der vorliegenden Befragung der Schulleitungen der Primarstufe wurde durch die Begleitgruppe ein Verbesserungspotential für die Sekundarschule bei den Lern- und Unterrichtsmaterialien erkannt. In der Folge wurde die PH FHNW beauftragt, das Material für diese Klassen zu ergänzen und zu aktualisieren. Das neu zusammengestellte Material wurde den Schulen ebenfalls auf das Schuljahr 2020/21 angeboten. Da im Schuljahr 2019/20 die Seitenwechselplätze für die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse fast vollständig ausgebucht waren, ist die Steuergruppe Gendertag zudem bemüht, den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit dem Nationalen Zukunftstag weitere Plätze zur Verfügung zu stellen.

Der Regierungsrat beantragt Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beriet die Vorlage an ihrer Sitzung vom 4. Februar 2021 in Anwesenheit von Regierungsrätin Monica Gschwind, Generalsekretär Severin Faller und Beat Lüthy, Leiter Amt für Volksschulen.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission war sich einig, dass die geschlechtsunabhängige Berufswahl ein wichtiges Thema sei. Während sich ein Teil der Kommission mit dem Bericht des Regierungsrats einverstanden zeigte, drückten mehrere Kommissionsmitglieder ihre Unzufriedenheit aus. Der Gendertag – Zukunftstag habe grosses Potential, mit der Erarbeitung von neuen Materialien oder der Überarbeitung von bestehendem Material werde man dem Thema nicht gerecht. Das Postulat solle deshalb entweder stehen gelassen oder es solle ein neuer Vorstoss eingereicht werden.

An der Postulatsantwort wurde bemängelt, dass die Umfrage lediglich bei den Primarschulleitungen durchgeführt wurde und nicht sichergestellt werden könne, dass diese Rücksprache mit den Lehrerinnen und Lehrern gehalten haben. Erfahrungsgemäss würden sich die Ansichten der Schulleitungen nicht immer mit denjenigen der Lehrpersonen decken.

Die Direktion erklärte, die Schulleitungen seien die Ansprechpersonen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion und es werde davon ausgegangen, dass sie mit den Lehrpersonen Rücksprache halten. An den Schulleitungskonferenzen werde des Weiteren ein jährlicher Rückmeldeprozess durchgeführt – ausgehend von den zwei Schulleitungsmitgliedern, die in der Begleitgruppe des Gendertags – Zukunftstags vertreten sind. Auf diesem Weg erhalte das Thema auch die nötige Bedeutung. Die Anliegen des Postulats seien geprüft und darüber berichtet worden. Sollten die Anliegen weitergehen, so die Bitte der Direktion, sollten diese im Rahmen eines neuen Vorstosses formuliert werden.

Ein Kommissionsmitglied äusserte ferner Erstaunen darüber, dass der Gendertag – Zukunftstag nur in etwa der Hälfte der 3. und 4. Klassen der Primarstufe thematisiert werde. Die Heranführung an das Thema der geschlechtsunabhängigen Berufswahl sollte möglichst früh erfolgen.

Die Direktion teilte die Auffassung, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik früh, bereits auf Primarstufe, beginnen sollte. Der Lehrplan Volksschulen Baselland nehme aufbauend auf die Laufbahnorientierung auf die Genderthematik Bezug. Der Gendertag – Zukunftstag sollte darüber hinaus auch nicht nur einmal jährlich einfach durchgeführt werden, sondern in das Unterrichtsprogramm eingebettet sein. Der Leitfaden biete hier den Lehrpersonen eine Orientierung und unterstreiche die Bedeutung des Themas.

Die Direktion wies zudem darauf hin, dass der Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zu anderen Kantonen gut aufgestellt und fortschrittlich unterwegs sei. Man dürfe sich glücklich schätzen, dass das Thema bereits früh an die Schulen herangetragen wurde. Die Genderthematik müsse zu einer Selbstverständlichkeit werden. Der Tag habe sich seit seiner Einführung auch inhaltlich weiterentwickelt. So gehe es nicht nur um die geschlechtsunabhängige Berufswahl, sondern auch um die Auseinandersetzung mit unbezahlter Arbeit etc.

Nachfragen gab es zur Qualitätssicherung der Lern- und Unterrichtsmaterialien sowie deren Verteilung an die Lehrpersonen. Die Materialien würden von der PH FHNW gemeinsam mit der Begleitgruppe Gendertag – Zukunftstag entwickelt und anschliessend auf der [Webseite](#) von Gleichstellung BL veröffentlicht, erklärte die Direktion. Die Information der Lehrpersonen laufe über die Schulleitungen, die gebeten werden, die Lehrerinnen und Lehrer zu informieren. Die heutige E-Mail-Flut könne aber dazu führen, dass Informationen untergehen. Dabei handle es sich aber um eine grundsätzliche Problemstellung, die auch andere Bereiche betreffe.

Ein Kommissionsmitglied merkte abschliessend an, dass das Seitenwechselangebot im Rahmen des Gendertags – Zukunftstags zwar ein tolles Projekt sei, gendergerecht würde aber bedeuten, dass Mädchen und Knaben diejenigen Berufe anschauen können, die sie interessieren. Mit dem Seitenwechsel würden aber Knaben von gewissen Berufsgruppen ausgeschlossen und umgekehrt.

3. Beschluss der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

://: Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission schreibt das Postulat 2019/432 mit 13:0 Stimmen ab.

14.06.2021 / pw

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Pascal Ryf, Präsident